

# PROTOKOLL

## WORKSHOP CAMPUS TÖNISVORST

DATUM 04.02.2022

UHRZEIT 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

ORT digital

### TAGESORDNUNG Einführung

- Begrüßung
- Ablauf und Ziele des Workshops
- Einordnung des Schulneubaus in die Gesamtmaßnahme/Verfahren
- Neue Schulkonzepte
- Ergebnisse der Onlinebeteiligung

Thematische Diskussion unter den Eltern zu den Themenblöcken Gebäude, Freiflächen und Mobilität

### Abschluss

- Ergebnisse Graphic Recording
- Weiteres Vorgehen



---

**BEGRÜßUNG** Herr Leuchtenberg, Bürgermeister der Stadt Tönisvorst, begrüßt die fünf Teilnehmenden zum Workshop im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Planung des neuen Standortes für den Campus Tönisvorst. Er hebt hervor, dass der Beteiligungsprozess insbesondere dazu diene, dass sich die Bürger\*innen der Stadt in das Projekt einbringen können. In dem Workshop für die Elternvertreter\*innen der Kitas im Stadtgebiet stehe der geplante Schulneubau im Vordergrund, allerdings sei das nur ein Baustein des Gesamtprojektes, mit dem die Zukunft der Stadt Tönisvorst gemeinsam gestaltet werden kann.

---

**ABLAUF UND ZIELE DES WORKSHOPS** Herr Sterl vom beauftragten Planungsbüro post welters + partner präsentiert im Anschluss den Ablauf der Workshops, der sich in eine Einführung, bestehend aus unterschiedlichen kurzen Vorträgen, und der anschließenden aktiven Diskussionsphase gliedert. Die Ergebnisse des Workshops bilden die Rahmenbedingungen für den weiteren Planungsprozess. Anhand der Graphic Recordings, die von Bikablo parallel zur Diskussionsphase erstellt werden, werden die diskutierten Ergebnisse zeichnerisch und textlich auf einem großen Wandbild festgehalten.

---

**EINORDNUNG DES SCHUL- NEUBAUS IN DIE GESAMT-MAßNAHME/ VERFAHREN** Folgend erläutern Herr Friedenbergr und Herr Janseps von der Stadtverwaltung Tönisvorst die Idee des Campus Tönisvorst und ihren Ursprung bzw. ihre Entwicklung. Dazu wird der Bedarf für einen neuen Verwaltungsstandort und potenzielle Schulneubauten erläutert und dargestellt, wie der neue Standort am Wasserturm ausgewählt wurde. Im Anschluss wird erläutert, wie eine Nachnutzung der derzeitigen Rathaus- und Schulstandorte erfolgen könnte und wie der regionale Grünzug und die Schlufftrasse qualifiziert werden können. Zuletzt wird eine erste Skizze zur Strukturierung des Campus erläutert. Dieser könnte sich aus Gebäuden im Grünraum mit einem Verwaltungsneubau, einem neuen Forum mit Mensa, einer Dreifachsporthalle sowie zwei neuen Schulkomplexen zusammensetzen.

---

**NEUE SCHULKONZEPTE** Zur Vertiefung des Themenfeldes Schule und Schulkonzepte präsentiert Herr Schaath von der Stadtverwaltung Tönisvorst einen kurzen Input mit Ideen für die Schule der Zukunft. Es wird erläutert, welche Möglichkeiten es gibt, um Schulgebäude, aber auch Unterrichtsformen zu modernisieren und es werden Beispiele zeitgemäßer Schulbauten vorgestellt. Insbesondere Räume und die Architektur von Gebäuden können das Lernen stark beeinflussen, weshalb auf unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten von Klassenräumen oder Lernlandschaften eingegangen wird.

---

**ERGEBNISSE DER ONLINE-BETEILIGUNG** Frau Klatt vom Büro post welters + partner stellt die bereits abgeschlossene Onlinebeteiligung im Herbst und Winter 2021 vor. Mittels zweier unterschiedlicher Beteiligungsformate (Ideenkarte und Fragen der Woche) konnte die Bürgerschaft Ideen und Anmerkungen zum geplanten Campusprojekt sowie der Nachnutzung der Altsandorte geben. Die Auswertung ist zum Zeitpunkt des Workshops noch nicht

---

---

vollumfänglich abgeschlossen gewesen, sodass zunächst ein erster Einblick in die Ergebnisse gegeben wird.

---

## THEMATISCHE DISKUSSION

Die Diskussion zu den Perspektiven möglicher Schulneubauten des Michael-Ende-Gymnasiums (MEG) und der Rupert Neudeck Gesamtschule (RNG) in Tönisvorst wird in drei Themenblöcke gegliedert: Gebäude, Freiflächen und Mobilität. Im Rahmen der Veranstaltung stehen die Visionen für einen neuen Standort im Fokus.

Die Ideen der Teilnehmenden zu den zukünftigen Visionen werden für alle drei Themen (Gebäude, Freiräume, Mobilität) auf einem digitalen Whiteboard sowie im Graphic Recording gesammelt. Im Folgenden sind die Redebeiträge der Diskussion zusammengefasst. Im Anhang sind die festgehaltenen Ergebnisse während des Workshops für alle drei Themen dargestellt:

### ***Themenblock 1: Gebäude***

Die Diskussion um den ersten Themenblock Gebäude wird anhand von folgender Leitfrage strukturiert:

**Was ist Ihre Vision für das Gebäude des Neubaus am Campus Tönisvorst (z.B. Raumprogramm, Aula, Mensa, interne Erschließung, Gestaltung, Belichtung/Belüftung, Nachhaltigkeit (Baumaterialien, Anpassung an Klimawandel, Energie))?**

- Die Teilnehmenden merken an, dass neue Schulgebäude moderne technische Standards erfüllen sollten. Eine digitale und multimediale Ausstattung (z.B. mit digitalen Tafeln) sei bereitzustellen. Das Gebäude sei so zu entwickeln, dass eine technische Weiterentwicklung in der Zukunft möglich ist. Zudem wird sich gewünscht, dass auch die Schüler\*innen mit technischen Devices ausgestattet sind, die mit den Geräten der Schule interagieren können.
- Die Gebäudegrößen sollten auf Grundlage der zukünftig prognostizierten Schülerzahlen festgelegt werden. Ein Bevölkerungswachstum in Tönisvorst sei dabei zu berücksichtigen. Die Stadtverwaltung merkt dazu an, dass die aktuelle Schulentwicklungsplanung von einer Schrumpfung der Schülerzahlen ausgehe. Nur durch ein moderates Wachstum der Bevölkerungszahl in Tönisvorst sei ein Erhalt der Vierzügigkeit der Schulen möglich.
- Das Gebäude solle eine offene, freundliche, ruhige und konzentrierte Gestaltung und Atmosphäre bieten und klimaneutral sein.
- Ein Aufzug sei zur Herstellung der Barrierefreiheit unabdingbar.
- Die Teilnehmenden regen für Schüler\*innen Co-Working-Spaces bzw. freie Lernlandschaften außerhalb der Klassenräume sowie parallel Rückzugsräume zum Entspannen an.
- Moderne und saubere Sanitäreinrichtungen seien bereitzustellen.
- Der Campusgedanke wird von den Teilnehmenden positiv bewertet. Die Kombination (mehrerer) Gebäude mit Grünflächen sei attraktiv.

- 
- Hinsichtlich der Mensa wird angemerkt, dass eine gemeinsame Nutzung mit dem Verwaltungsgebäude evtl. mit Blick auf die jüngeren Schüler\*innen ungeeignet ist. Es sei grundsätzlich darauf zu achten, eine Wohlfühlatmosphäre in einer großen Mensa zu schaffen und es könnten mobile Trennwände genutzt werden, um unterschiedliche Bereiche für unterschiedliche Nutzungsgruppen abzutrennen.
  - Zusätzlich sei ein Café für die älteren Schüler\*innen denkbar, das das Mensaangebot ergänzt.
  - Auf die Frage, ob die zukünftigen Kosten für die Mensanutzung bereits mitgedacht werden, erläutert die Stadtverwaltung, dass dies derzeit noch nicht der Fall sei. Allerdings wird die Ausschreibung und Auswahl des Mensabetreibers über die Stadtverwaltung laufen, sodass solche Aspekte dort berücksichtigt werden könnten. Ein digitales Bezahlssystem (so wie derzeit am Schulzentrum Corneliusfeld) wird begrüßt.

### **Themenblock 2: Freiflächen**

Die Diskussion um den zweiten Themenblock Freiflächen wird anhand von folgender Leitfrage strukturiert:

**Was ist Ihre Vision für die Freiflächen des Neubaus am Campus Tönisvorst (z.B. Sportangebot, Aufenthaltsqualität, Möbiliar, Raum für Bewegen und Spielen, »grünes Klassenzimmer«, Gestaltung, Bepflanzung, ökologische Qualitäten/Versiegelung/Klimawandel)?**

- Die Freiflächen sollten multifunktional und möglichst zu vielen Uhrzeiten nutzbar sein. Auch außerhalb der Schulzeiten könnten die Flächen genutzt werden.
- Die Möglichkeit, Schulhofbereiche für unterschiedliche Altersgruppen zu entwickeln und so einen »Inselcharakter« auszubilden, wird von den Teilnehmenden positiv bewertet.
- Sitzmöglichkeiten sollten bei der Schulhofgestaltung eingeplant werden. Um die Schulhöfe auch bei schlechtem Wetter nutzen zu können, wird vorgeschlagen Teilbereiche zu überdachen.
- Es wird ausführlich über die Möglichkeiten der Trennung von öffentlichen Flächen und Schulflächen und Gestaltung möglicher Trennungen diskutiert. Das Schulgelände solle während der Schulzeiten nicht frei zugänglich sein, um kleinere Kinder zu schützen und das Verlassen des Schulgeländes von Schüler\*innen zu vermeiden. Insbesondere bei der Unterstufe sei eine stärkere Abgrenzung des Schulhofes vom öffentlichen Raum denkbar. Inwieweit mit Sichtschutz und Zäunen gearbeitet werden sollte, wird unterschiedlich bewertet.
- Die Verwaltung merkt dazu an, dass eine schlechte Einsehbarkeit und Integration ins Campusgelände eine Vandalismusgefahr außerhalb der Schulzeiten fördert. Daher wird eine Einsehbarkeit der Flächen präferiert, aber gleichzeitig eine gestalterisch attraktive Separierung der Räume befürwortet, um das Schulgelände zu sichern.

- 
- Eine Nutzung der schulischen Dachflächen ist laut der Teilnehmenden denkbar. Es sei allerdings darauf zu achten, dass die Nutzung der Flächen praktikabel ist und es weiterhin auch ebenerdige Aufenthaltsflächen gibt. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass die Flächen witterungsbedingt nicht zu jeder Jahreszeit zur Verfügung stehen. Weiterhin sei eine Nichtnutzung der Flachdächer jedoch Verschwendung von Raum und neue innovative Lösungen könnten gern erprobt werden. Es könne darüber nachgedacht werden, ob die Bereiche auch von Außen zugänglich sind, um sie außerhalb der Schulzeiten als Freizeitflächen zu nutzen. Weitere Details seien in der weiteren Ausführungsplanung abzustimmen.
  - Das Sportflächenkonzept sollte außerschulischen Sport berücksichtigen. Es wäre denkbar, Freizeit und Schule zu kombinieren, indem ein multifunktionales Kleinspielfeld auf dem Campus nach dem Schulunterricht öffentlich genutzt werden könnte.

### **Themenblock 3: Mobilität**

Die Diskussion um den dritten Themenblock Mobilität wird anhand von folgender Leitfrage strukturiert:

**Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am neuen Standort am Campus Tönisvorst (Förderung Fuß-/Radverkehr, E-Mobilität. Verträgliche Unterbringung des Parkraumsbedarfes)?**

Die Verwaltung stellt kurz die ersten Ideen für das Verkehrskonzept vor. In diesem werden westlich des Reals rund 220 Pkw-Stellplätze vorgesehen und der Fußweg entlang der Düsseldorfer Straße hin zum Campus wird aufgewertet und ausgebaut. Die Laufdistanz würde 400-500 Meter betragen. Ca. 50 Stellplätze sollen auf dem Campusgelände vorgehalten werden. Für den Busverkehr wurde überlegt eine separate Busspur am Campus zu etablieren. In den vorherigen Workshops konnte zudem auch die Idee überzeugen, die bestehende Haltestelle am Real als separate dritte Spur auszubauen und abzusichern.

- Von den Teilnehmenden wird der Wunsch geäußert, eine Bushaltestelle am Campus nicht direkt an der Straße, sondern in einem geschützten Bereich zu etablieren.
- Der Kreuzungsbereich Vorster Straße / Düsseldorfer Straße wird aber mit einem erhöhten Unfallpotenzial als Problembereich beschrieben. Die Teilnehmenden weisen darauf hin, dass die Querung der Düsseldorfer Straße für den Schülerfußverkehr verbessert und gesichert werden müsste. Eine Fußgängerbrücke wird vorgeschlagen.
- Auf die Frage hin, ob sich die Teilnehmenden auch einen Kreisverkehr in dem Kreuzungsbereich vorstellen könnten, wird verneint. Durch das hohe Verkehrsaufkommen auf der Düsseldorfer Straße würden sich lange Rückstaus ausbilden und der Lkw-Verkehr aus dem Gewerbegebiet würde als Risikopotenzial weiterhin bestehen bleiben.
- Es werden zwei weitere Standorte vorgeschlagen, die auf eine Eignung als Bushaltestellenbereich geprüft werden sollten: Zum einen die derzeit

---

landwirtschaftlich genutzte Fläche nordöstlich der Kreuzung, hier müsste nur noch die Vorster Straße von den Schüler\*innen gequert werden. Zum anderen wird eine Fläche auf Höhe des bestehenden Kreisverkehrs an der Kreuzung Höhenhöfe / Düsseldorfer Straße vorgeschlagen. An dem dortigen Standort wären die Schulgebäude von Süden kommend schnell erreichbar.

- Das vorgeschlagene verkehrliche Konzept und der Parkplatz beim Real wird grundsätzlich positiv bewertet, da so eine Entzerrung der Verkehrsarten möglich sei.
- Ein Teilnehmender stellt die Frage, ob Schüler\*innen, die bereits ein eigenes Auto besitzen und mit diesem zur Schule kommen, auch berücksichtigt werden. Dies wird von der Stadtverwaltung bejaht, da die Fläche westlich des Realmarktes genug Platz biete.
- Mit Blick auf den Hol- und Bringverkehr von Kindern durch die Eltern, sogenannte Elterntaxis, wird von den Teilnehmenden eine weitestgehende Reduzierung durch gute ÖPNV- bzw. Fuß- und Radwegeanbindungen gewünscht. Trotzdem wird eine Kiss & Ride Zone für kurzzeitiges Halten präferiert, aber sie solle nicht direkt am Campusgelände angeordnet sein. Ergänzend wird vorgeschlagen, die Anzahl der Elterntaxis an den jetzigen Schulstandorten zu erheben, um den entsprechenden Platzbedarf für die Zukunft zu ermitteln.
- Hinsichtlich des Radverkehrs wird von den Teilnehmenden der Ausbau und Lückenschluss der Schlufftrasse begrüßt, da sie eine wichtige Verbindung für Schüler\*innen aus Vorst und dem Norden von St. Tönis darstellt. Die Querungsbereiche über den Tackweg und Tempelsweg im Gewerbegebiet seien ebenfalls zu qualifizieren und besser zu sichern. Zuletzt wird daraufhingewiesen, dass Anliegerbelange auf dem Straßenabschnitt der Verbindungsstraße zwischen Schlufftrasse und Campus berücksichtigt werden müssten.

---

**GRAPHIC  
RECORDING**

Das Ergebnis des Graphic Recording, ein großes Wandbild mit textlich und schriftlich zusammenfassender Visualisierung der Diskussionsergebnisse, wird im Plenum präsentiert (siehe Seite 1).

---

**WEITERES  
VORGEHEN**

Die Ergebnisse dieser Workshopreihe dienen als Grundlage für die Entscheidung des Rates der Stadt Tönisvorst beziehungsweise für weitere Planungsschritte.

Der Bürgermeister Herr Leuchtenberg und Herr Sterl bedanken sich für die aktive Teilnahme Ort sowie für die gute Diskussion und beenden den Workshop.

---

**DATUM**

Dortmund, den 07. Februar 2022

---

**VERFASSEN**

Maike Klatt

post welters + partner mbB

## Gebäude

**Was ist Ihre Vision für das Gebäude des Neubaus am Campus Tönisvorst?  
 (z.B. Raumprogramm, Aula, Mensa, interne Erschließung, Gestaltung,  
 Belichtung/Belüftung, Nachhaltigkeit (Baumaterialien, Anpassung an  
 Klimawandel, Energie))**

moderne technische Standards - digital und multimedial	moderne / digitale Tafeln	gute digitale Ausstattung für die Schüler*innen, die mit den Devices der Schule interagieren	Gebäude wird sich technisch mitentwickeln
Klimaneutral	Aufzug	offen, freundlich, ruhig und konzentriert	Gebäudegröße an Bevölkerung und künftige Schülerzahlen anpassen
Co-Working Spaces, Lernlandschaften	Rückzugsräume für Schüler*innen	zeitgemäße Sanitärlagen	
Campusgedanke positiv: Kombination Schule und Grünflächen			
gemsicht genutzte Mensa bei jungen Schüler*innen evtl. ungeeignet	bei großer Mensa Wohlfühlatmosphäre schaffen	Kommentar: vorwiegend Schulmensa mit Kombination Forum, Verwaltung nur in den Mittagsstunden	Cafécharakter für ältere Schüler in Mensa oder separat
Mensakosten bereits mitbedacht? Kommentar: Nein, bisher gehen die Planungen nicht soweit ins Detail, aber über Stadt Ausschreibung / Auswahl der Gastronomie		mobile Trennwände in der Mensa denkbar	
Sportkonzepte außerschulischen Sport berücksichtigen			
Wird Wachstum der Stadt und damit Schüleranzahl berücksichtigt?	Kommentar Verwaltung: aktuelle Schulentwicklungsplanung besagt, dass ohne Neubaugelände Schülerzahlen sinken, durch moderates Wachstum/ Neubau Erhalt der Vierzügigkeit möglich		derzeit auch Kinder aus anderen Kommunen in Tönisvorster Schulen

## Freiflächen

**Was ist Ihre Vision für die Freiflächen des Neubaus am Campus Tönisvorst (z.B. Sportangebot, Aufenthaltsqualität, Möbliar, Raum für Bewegen und Spielen, »grünes Klassenzimmer«, Gestaltung, Bepflanzung, ökologische Qualitäten/ Versiegelung/Klimawandel)?**

Trennung der Schulhöfe nach Altersgruppen - Inselcharakter

offener Campus / Wegebeziehungen  
evtl. Gefahr, da kleine Kinder Schulgelände leicht verlassen können, untere Jahrgänge etwas mehr abgrenzen

(Multi)Funktionalität - Freiflächen sollen stetig nutzbar sein

Nutzbarkeit auch außerhalb der Schulzeiten ermöglichen

optische Separierung / Sichtschutz um Schulkinder keine direkte Einsehbarkeit der Schulhöfe

Wettertauglichkeit - Überdachungen

Schulgelände (für untere Jahrgänge) sollte in der Schulzeit nicht öffentlich zugänglich sein

Sitzmöglichkeiten (mit und ohne Überdachung)

auf der Kehrseite Vandalismusgefahr, Verwaltung präferiert daher Einsehbarkeit aber Abtrennung zwischen öffentlichem Raum und Schulgelände

Kombination von Freizeit und Schule - zum Beispiel Multifunktionales Sportfeld

Einsehbarkeit, aber gleichzeitig attraktive Separierung

Dachnutzung (auch für Sport) grundsätzlich denkbar, aber muss praktikabel sein, auch ebenerdiges Angebot schaffen

Nichtnutzung der Dachflächen wäre Verschwendung

Dachflächen müssen gerne genutzt werden

Dachflächen im Winter evtl. nicht nutzbar

Zugänglichkeit von Außen könnte gewährleistet sein, Aneignung für Kinder als Freizeitort

Details müssten in Wettbewerben entschieden werden

Erprobung von neuen / innovativen Lösungen denkbar

# Mobilität

## Was ist Ihre Vision zum Thema Mobilität am neuen Standort am Campus Tönisvorst (Förderung Fuß-/Radverkehr, E-Mobilität, verträgliche Unterbringung des Parkraumbedarfes)?

Bushaltestelle nicht direkt an der Straße, sondern Bushalt in einem geschützten Bereich (z.B. vor dem Forum, Vorschlag von der Verwaltung wird auch für gut befunden)

Kommentar Verwaltung: 220 Parkplätze westlich von Real inklusive Aufwertung des Fußwegs als Verbindung, ca. 50 Parkplätze auf dem Grundstück, zusätzlich evtl. Shuttlebus bei Veranstaltungen

Problem: erhöhtes Unfallpotenzial im Kreuzungsbereich Vorster Str./Düsseldorfer Str.

Busverkehr: ursprünglich separate Busspur am Campus, mittlerweile Idee einer langen Bushaltestelle auf Höhe des Reals als separate dritte Spur

Querung Düsseldorfer Straße und Fußverbindung verbessern und sicher ermöglichen

Vorschlag: Fußgängerbrücke

Entzerrung der Verkehrsarten möglich

Frage Kreisverkehr in dem Kreuzungsbereich vorstellbar?

Lkw-Verkehr durch Gewerbe, immer noch Querung der Düsseldorfer Straße nicht ungefährlich

Verkehrsaufkommen würde zu sehr langem Rückstau durch neuen Kreisverkehr führen

Alternative: Prüfung einer Bushaltestelle auf Höhe des Kreisverkehrs, Verkehr ist dort geschwindigkeitsreduziert

Alternative: Bushaltestelle nördlich der Vorster Straße auf dem jetzigen Feld

Schlufftrassenerweiterung ist super, Querungen im Gewerbegebiet verbessern

Berücksichtigung Schüler mit Pkws?

Elterntaxis nach Möglichkeit reduzieren durch gute ÖPNV- und Rad- und Fußwegeinfrastruktur

als wichtige Verbindung für Schüler aus Vorst und dem Norden von St. Tönis

Auch für die Schüler\*innen, die mit dem Auto kommen, ist genug Platz bei Real

Kiss & Ride wird befürwortet, aber nicht direkt am Campusgelände

Verbindung Schlufftrasse - Campus Anliegerbelange mitdenken

evtl. Bedarfserhebung der jetzigen Menge der Elterntaxis

evtl. Bedarfserhebung der jetzigen Menge der Elterntaxis

Berücksichtigung näherer öffentlicher Parkplätze (kein Zuparken anderer Bereiche)

Parkkonzept wird grundsätzlich gut bewertet

